



Netzwerk Globales Lernen in der BNE Bremen/Niedersachsen

Positionspapier zur Landtagswahl 2022

Globale Herausforderungen wie z. B. der Klimawandel, extreme Armut und Ungleichheit, Rückgang der Artenvielfalt oder auch Kriege fordern komplexe Antworten und entschlossenes politisches Handeln. Notwendig ist eine konsequente Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele, und eine Transformation hin zu einer global gerechten und nachhaltigen Gesellschaft. Diese kann aber nur gelingen, wenn die Menschen an diesen Veränderungen beteiligt werden und sich als Akteur*innen dieses Wandels begreifen und engagieren.

Das im Mai 2021 in Berlin gestartete UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“ und die dort verabschiedete „Berliner Erklärung“ bilden auch für Niedersachsen den Rahmen für die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in dieser Dekade. Sie betonen die Bedeutung von BNE und transformativem Lernen für die Bewältigung der globalen Herausforderungen und fordern die Mitgliedsstaaten auf, diese Bildungsansätze strukturell zu verankern.

Das Netzwerk Globales Lernen in der BNE Bremen und Niedersachsen setzt sich seit vielen Jahren aktiv für die notwendige sozial-ökologische Transformation ein. Die mehr als 70 zivilgesellschaftlichen Initiativen, Organisationen und Einzelpersonen des Netzwerks gestalten innovative Bildungsangebote, die Menschen befähigen und ermutigen, selbst im Sinne der SDGs aktiv zu werden. Es ist die Zivilgesellschaft, die Menschen Lernräume eröffnet, in denen sie transformatives Engagement kennenlernen und praktisch erproben können.

Doch gute Bildungsarbeit benötigt auch gute Rahmenbedingungen.

Das zivilgesellschaftliche Engagement für eine gerechte und nachhaltige Welt, das sich in der BNE, im Globalen oder Transformativen Lernen verortet, muss wertgeschätzt und finanziell gefördert werden.

Zugleich fordern wir die künftige Landesregierung auf, Bildung für nachhaltige Entwicklung als zentrales Instrument für die Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft anzuerkennen, in Niedersachsen bekannt zu machen und in allen kommunalen und Landeseinrichtungen, Ministerien, Verwaltungen, Hochschulen, Schulen und anderen Institutionen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung im Sinne des Whole Institution Approach zu verankern.

Wir fordern insbesondere:

Die Anerkennung und Förderung zivilgesellschaftlicher BNE-Aktivitäten durch:

- ein Förderprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bildungslandschaften“ für schulische und außerschulische sowie insbesondere auch gemeinsame Aktivitäten von Schulen mit außerschulischen Partner*innen, das diese strukturell auch langfristig absichert.
- ein spezielles Budget für neue und innovative Projektideen zivilgesellschaftlicher Akteur*innen zur Schaffung von „Lernräumen der Transformation“.
- einen eigenen Förderbereich für zivilgesellschaftliche Projekte im Bereich „BNE/Transformatives Lernen“ innerhalb der niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung.
- Ausbau und Förderung des Eine Welt-Promotor*innen-Programms als stärkende Struktur auf Landesebene für Akteur*innen in der BNE und der Eine Welt-Arbeit.

Die Verankerung von BNE in Kitas, Schule und Hochschule – im Zusammenwirken mit der Zivilgesellschaft.

Niedersachsen ist das erste Bundesland, das das Thema BNE in der Schule mittels eines Erlasses verbindlich verankert hat. Ähnliche Richtlinien und Programme, die die Verankerung von BNE als Querschnittsthema befördern, müssen nun auch für Kitas, Berufs- und Hochschulen erlassen werden. Lehrer*innen, Hochschulpersonal, Studierende, (Sozial-)Pädagog*innen, Erzieher*innen u.a. müssen entsprechend qualifiziert werden. Der BNE-Erlass muss mit Leben gefüllt werden, um dem Pionierstatus gerecht zu werden:

- Positive Ansätze zur Verankerung von BNE als Querschnittsthema, wie z. B. im Projekt „Zukunftsschule“, müssen verstetigt und ausgebaut werden.
- Projektunabhängig müssen Freiräume, in denen sich Schüler*innen und Student*innen für eine nachhaltige Entwicklung engagieren können, fest verankert werden. In diesem Zusammenhang ist die Kooperation mit außerschulischen, gesellschaftlichen Lernräumen besonders wichtig.
- Die vorhandenen außerschulischen Lernorte müssen zudem strukturell (über die Ausstattung mit Lehrer*innenstunden hinaus) gefördert werden, um ein hochwertiges Angebot zu sichern.
- Die Webseite www.globlolog.net, die Informationen, Materialien und Bildungsangebote niedersächsischer Akteur*innen der BNE bündelt und insbesondere auch Schulen zur Verfügung stellt, muss finanziell abgesichert werden.

Die zivilgesellschaftlichen Bildungsakteur*innen und außerschulischen Lernorte können und wollen die staatlichen Bildungsinstitutionen bei den erforderlichen Veränderungen unterstützen. Sie sollten bei allen BNE-Aktivitäten in Kitas, Schule und Hochschule grundsätzlich einbezogen und ihre Mitwirkung auch finanziell gefördert werden.

Der IPCC-Report bescheinigt: Das entscheidende Jahrzehnt, das die Weichen für die Zukunft der Menschheit stellt, ist angebrochen. Ein Faktor für das Gelingen der großen Transformation ist dabei die Veränderung der Bildungslandschaft mit Formaten und Lernräumen, die einen Bewusstseinswandel und die Kultivierung nachhaltiger Lebensstile ermöglichen. Wir Akteur*innen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung sind bereit, diese Veränderung mitzugestalten.

Die zivilgesellschaftlichen Akteur*innen im Netzwerk Globales Lernen in der BNE Bremen/Niedersachsen

- AG Stadt-Land-Ökologie Bremen
- Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. (BeN)
- Bildung für nachhaltige Entwicklung Osnabrück
- Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)
- Bildung trifft Entwicklung (Regionale Bildungsstelle Nord)
- Bremer Volkshochschule
- CATUCHO
- Deutsche Gesellschaft Bildung für nachhaltige Entwicklung e.V. (DGBNE)
- 3WFHannover – Forum für eine andere Welt
- Ev.-luth. Missionswerk Niedersachsen (ELM)
- Energie- und Umweltzentrum am Deister e.V.
- Freundeskreis Malawi e.V.
- Freundeskreis Tambacounda e.V.
- gASTWERKe e.V.
- Global Partnership Hannover e.V.
- IDRG Intercultural Development of Resilience and Personal Growth
- Indisches Haus
- Initiative für einen Internationalen Kulturaustausch (IIK e.V)
- Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (ifak)
- Internationales Haus Sonnenberg (Sonnenberg-Kreis e.V.)
- Jugendumwelt Netzwerk Niedersachsen e.V. (JANUN)
- Kirchlicher Entwicklungsdienst der ev.-luth. Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers (KED)
- Kulturzentrum Pavillon
- KURVE Wustrow e.V.
- Makers For Humanity e.V.
- peer leader international e.V.
- Nord-Süd-Forum Bremerhaven e.V.
- Ökumenisches Zentrum Oldenburg e.V.
- Peace brigades international (pbi) - Deutscher Zweig e.V.
- Sozialistische Jugend – Die Falken Bezirksverband Braunschweig
- Studienbegleitprogramm (STUBE) Niedersachsen
- Verein für Veränderung, Partizipation, Integration und Kommunikation e.V. (Vepik)
- Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)
- Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB)
- Welt.Beziehung.Bilden
- Wasser für Kenia e.V.
- Wissenschaftsladen Hannover e.V.
- ... und viele freie Referent*innen und interessierte Einzelpersonen